

Bahnstadt

info

Infobrief des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V.

Nr. 42 | 17.3.2016

Jeden Freitag 15 bis
20 Uhr Wochenmarkt
Schwetzingen Terrasse!



Frühjahrsputz in der
Bahnstadt am 19.3.

Für alle, die sich diesen
Heidenspaß nicht entgehen
lassen wollen: Der diesjährige
Frühjahrsputz in der Bahnstadt
findet am 19. März ab 10
Uhr bis maximal 12 Uhr statt.
Treffpunkt: Schwetzingen
Terrasse.

Bahnstadt-Stammtisch
„Sicherheit“ am 21.3.

Im Bahnstadt-Treff findet
am 21. März um 20 Uhr ein
Bahnstadt-Stammtisch zum
Thema „Sicherheit – Person und
Eigentum“ statt. Referenten wer-
den Reiner Greulich vom Verein
Sicheres Heidelberg (SicherHeid)
e.V. und Patricia Wickert von
der Landespolizei Baden-
Württemberg sein.

Jahres-Mitgliederver-
sammlung am 7.4.

Am Donnerstag, den 7. April
2016 wird pünktlich um 19.30

Kommt Konferenzzentrum doch in die Bahnstadt?

Am 24. Februar wurden bei der Abschlussveranstaltung zur dritten Phase der Bürgerbeteiligung die jüngsten Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorgestellt. Dabei kamen jetzt Fakten und Kosten auf den Tisch. Dr. Norbert Rau fasst zusammen.

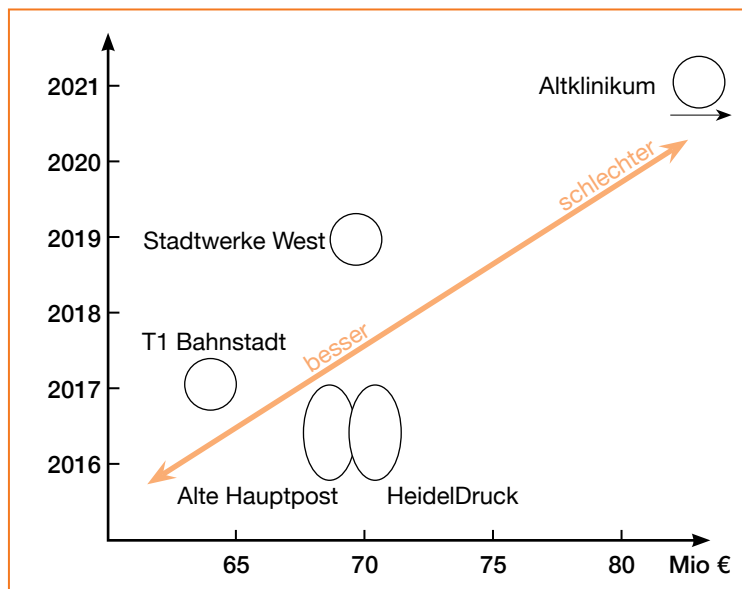
Zwischendurch sah es so aus, als ob die Bahnstadt schlechte Karten für das geplante Konferenzzentrum hätte, jedenfalls wenn man den sehr persönlichen Ansichten einiger Stadtvertreter zuhörte. Mittlerweile sprechen Fakten und Zahlen, und da liegt die Bahnstadt vorn. Nüchtern betrachtet.

Zunächst zu den Fakten. Das Baufeld Z2 der Bahnstadt, also nördlich des Zollhofgartens, ist nicht mehr dabei, seine Fläche ist ungeeignet. Das östlich des Zollhofgartens gelegene Baufeld T1 (neben Skylabs auf Höhe Darwinstraße anfangend, bis vor zum Czernyring) ist dagegen sehr geeignet und stünde ab 2017 zur Verfügung. Heidelberger Druck und die alte Hauptpost an Lessingstraße/ Kurfürsten-Anlage stünden bereits ab 2016, spätestens ab 2017 zur Verfügung. Die Fläche Stadtwerke West könnte erst ab 2019 bebaut werden, das Altklinikum Nordost sogar erst im Jahr 2021!

Nun zu den Kosten. Das Altklinikum Nordost käme mit geschätzten Baukosten von 103,3 Millionen Euro mit Abstand am teuersten. Die Baukosten der anderen liegen dicht beieinander: Heidelberger Druck 70,9 Millionen Euro, Stadtwerke West 69,8 Millionen Euro, Alte Hauptpost 68,2 Millionen Euro, und das Bahnstadt-Baufeld T1 64,5 Millionen Euro. Ein Konferenzzentrum in der Bahnstadt käme die Stadt also satte 3,7 Millionen Euro billiger als die nächst günstige Lösung. Das entspricht fast einem ganzen Jahresaufwand für die Finanzierung des Projekts.

Das Portfolio auf dieser Seite stellt dies grafisch dar. Das Altklinikum ist weit abgeschlagen, die anderen Standorte liegen dicht beieinander. Zeitlich stellen sich Hauptpost und Heidel Druck, oberflächlich betrachtet, etwas besser dar. Am wirtschaftlichsten ist dagegen der Standort T1 in der Bahnstadt, der zudem noch zeitlich genau passt, denn ein Baubeginn dürfte keinesfalls noch 2016 erfolgen, gleichgültig, wo.

müssen stimmen. Die Veranstalter wiederum müssen ihre Kunden, die Teilnehmer zufriedenstellen. Bequeme Erreichbarkeit, effizienter Ablauf der Veranstaltung und gute Unterbringung sind die wichtigsten Kriterien. Der Konferenztourismus, den es noch vor 20 Jahren gab, spielt heute allenfalls eine rudimentäre Rolle. Während es früher sehr üblich war, ein paar Tage „dranzuhängen“, um touristischen



Bei der Standort-Diskussion zu kurz gekommen ist die Sicht potentieller Betreiber des Konferenzzentrums, denn ein solcher muss erst einmal überzeugt werden. Schließlich muss er sein Geschäft gewinnbringend betreiben, sich gegen Konkurrenz behaupten, und die Kunden, nämlich die Veranstalter zufriedenstellen. Dafür muss das Angebot in einem wirtschaftlichen Rahmen liegen, Ausstattung, Flexibilität, Technik und Logistik

Aspekten zu frönen, will man heute möglichst Zeit - und Kosten - sparen. Schon alleine deshalb darf bezweifelt werden, ob die Mehrausgaben für ein Konferenzzentrum, welches näher zur Altstadt liegt, gerechtfertigt und zu verantworten wären. Der nostalgische Hang zur Altstadtnähe würde nicht nur mit zusätzlichen Millionen Euro, sondern auch gegen ein zukunftsgerichtetes Kongresszentrumskonzept erkauf, welches v.a. durch die Nachbarschaft

Uhr (Einlass ab 19.15 Uhr) die jährliche Mitgliederversammlung (mit Vorstandswahl) des Stadtteilvereins Bahnstadt beginnen.

Bevor wir mit der Hauptversammlung beginnen, hat das zukünftige Restaurant der Halle 02 die Mitglieder ab 18 Uhr zu einem Umtrunk mit Besichtigung der neuen Räumlichkeiten eingeladen.

Die Hauptversammlung ab 19.30 Uhr verspricht spannend zu werden. Zum einen finden Vorstandswahlen statt (satzungsgemäß alle 2 Jahre) und wir werden über das Thema Bürgerhaus im B³ diskutieren.

Also bitte den 7. April unbedingt vormerken!

Bahnstadt-Stammtisch am 18.4. im Tankturm

Für diejenigen, die noch keine Gelegenheit hatten, den Tankturm zu besichtigen und seine Geschichte kennen zu lernen, bietet sich die Möglichkeit bei unserem „Stammtisch vor Ort“ am 18. April 20 Uhr im Tankturm, Eppelheimer Str. 46.

von SkyLabs und SkyAngle und die synergistische Nähe zum geplanten Business Development Centre für Organische Elektronik definiert wird.

Warten wir's ab, was der Gemeinderat am 28. April beschließen wird. Man darf durchaus gespannt sein. (nr)

Grüße, Musik, Sekt und Leckerbissen

Am 21. Februar wurde der Tankturm offiziell mit einer Feier eröffnet, am Nachmittag für geladene Gäste, am Abend für die Allgemeinheit. Die drei Architekten Stefan Loebner, Stephan Weber und Armin Schäfer (von links im Photo) berichteten, wie das alles kam, was der Tankturm so alles hinter sich hat, und mit welchem Konzept er jetzt gefüllt wird, statt mit Wasser. Dieses wurde besungen mit Franz Schuberts „Gesang der Geister über den Wassern“, vorgetragen von der *Schola Heidelberg*.



Geistreiches war auch den Grußworten und Ansprachen etlicher Rednerinnen und Redner zu entnehmen, die in irgendeiner Weise mit dem Projekt Tankturm zu tun hatten, oder dieses zumindest wohlwollend aus der Ferne betrachteten, wie die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Theresia Bauer.

Karlheinz Stockhausens „Refrain für drei Spieler“ konnte bei geschlossenen Augen durchaus als klangmalerische Andeutung der metallhandwerklichen Arbeiten im denkmalgeschützten Tankturm verstanden werden. Die Töne, die das *ensemble aisthesis* Vibraphon, Klavier und Celesta entlockte, hatten es genauso in sich wie die Pausen zwischen ihnen.

Danach konnten man bei Blanc-de-Noir-Sekt und kleinen Leckerbissen die Höhen des Tankturms erklimmen und Tank, Kuppelraum, Kathedrale und andere Räume besichtigen. Die gelungene Eröffnung einer eindrucksvollen Bereicherung für die Bahnstadt! (nr)

Landesschau mobil filmt auch bei Regen

Im Rahmen der Filmaufnahmen über Heidelberg war die Landesschau mobil des SWR am 6. März auch in der Bahnstadt. Stadtteilvereinsprecher Dieter Bartmann führte die Redakteurin Aita Koha durch die Bahnstadt. Zunächst war man Gast beim einjährigen Jubiläum des Lauftreffs im LA33. Dann ging es weiter über die Schwetzinger Terrasse zum Zollhofgarten. Am Spielplatz gab es Aufnahmen mit mehreren Kindern, die die Vorteile Heidelbergs und der Bahnstadt in ihrer ganz eigenen Sprache erläuterten.



Anschließend gab es einen Abstecher in das Kaffeezimmer. Über die Pfaffengrunder Terrasse und die Promenade ging es durch Straßen und Wohnfelder zu einer Dachgeschosswohnung, von der aus ‚Bilder von oben‘ gemacht werden konnten. Trotz eines verregneten kalten und windigen Tages konnten so ganz gute Bilder der Bahnstadt eingefangen werden. (db)

Es gibt wieder Neues und Aktualisiertes

Der Bau der Straßenbahn mit Grüner Meile und Czernyring wirft lange Schatten voraus. Vorbereitende Arbeiten 2016, ab 2017 Gleis- und Straßenbau, 2018 Verbindung zur Montpellierbrücke, Abschluss des Straßenbaus im Czernyring 2019.

Es heisst, dass die Entwicklung der Bahnstadt dem Zeitplan rund zwei Jahre voraus sei. Dennoch hinken einige Projekte dem Zeitplan hinterher.

Mitte 2016 sollen nun die Bauarbeiten für das lang ersehnte Nahversorgungszentrum „Westarkaden“, beginnen. Der ursprünglich für 2017 in Aussicht gestellte Eröffnungstermin wurde damit auf 2018 verschoben. Am 8. April wird das Restaurant „Neo“ in den ehemaligen Güterhallen noch 2016 eröffnet,

auf dessen ursprünglich rechtzeitig für die Sommersaison 2015 vorgesehene Eröffnung sich die Bahnstädter gefreut hatten. Auch die dortige Kita soll 2016 eröffnet werden.

Die Anwohner der Pfaffengrunder Terrasse müssen sich noch weiter gedulden. Ihre Gestaltung soll jetzt in der 2. Jahreshälfte 2017 beginnen, also gemeinsam mit dem Gadamerplatz.

Nach langer Pause seit dem Spatenstich im Oktober 2015 haben die Erdarbeiten für „SkyAngle“ begonnen, was unschwer an Dreck und Lkw-Reifenspuren auf der gegenüber liegenden Gehwegfläche feststellbar ist. Es soll 2018 bezugsfertig sein. (nr)

Wird die Bahnstadt ein Langfinger-Paradies?

Die versuchten und gelungenen Einbrüche häufen sich. Vergangene Woche kamen Bewohner des Gebäudes Langer Anger 71 am Nachmittag zu Fuß nach Hause, begegneten im Hauseingang zwei Frauen, die eiligst das Haus verließen, und fanden ihre Wohnungstür demoliert vor. Am helllichten Tag. Einer der Bewohner lief sofort nach unten, aber die beiden Frauen waren wie vom Erdboden verschluckt.

Ob es diese tatsächlich waren, die versucht hatten, in die Wohnung einzudringen und dabei gestört wurden, ist unklar. Dass der Einbruch nicht gelang, liegt aber auch daran, dass die Bewohner ihre Tür zweifach verschlossen und damit die Sicherheitsverriegelung aktiviert hatten. So ist jetzt nur die Tür demoliert, was schlimm genug ist.

Dies zeigt aber auch, dass man sich mit einfachen Maßnahmen ein Stück weit schützen kann. Gerade weil die Vorfälle ganz offensichtlich zunehmen, kommt der Stammtisch „Sicherheit in der Bahnstadt“ am 21. März zur rechten Zeit: Ratschläge, Tipps, Tricks von Fachleuten. Der Stadtteilverein empfiehlt, dieses Angebot zu nutzen. (nr)

